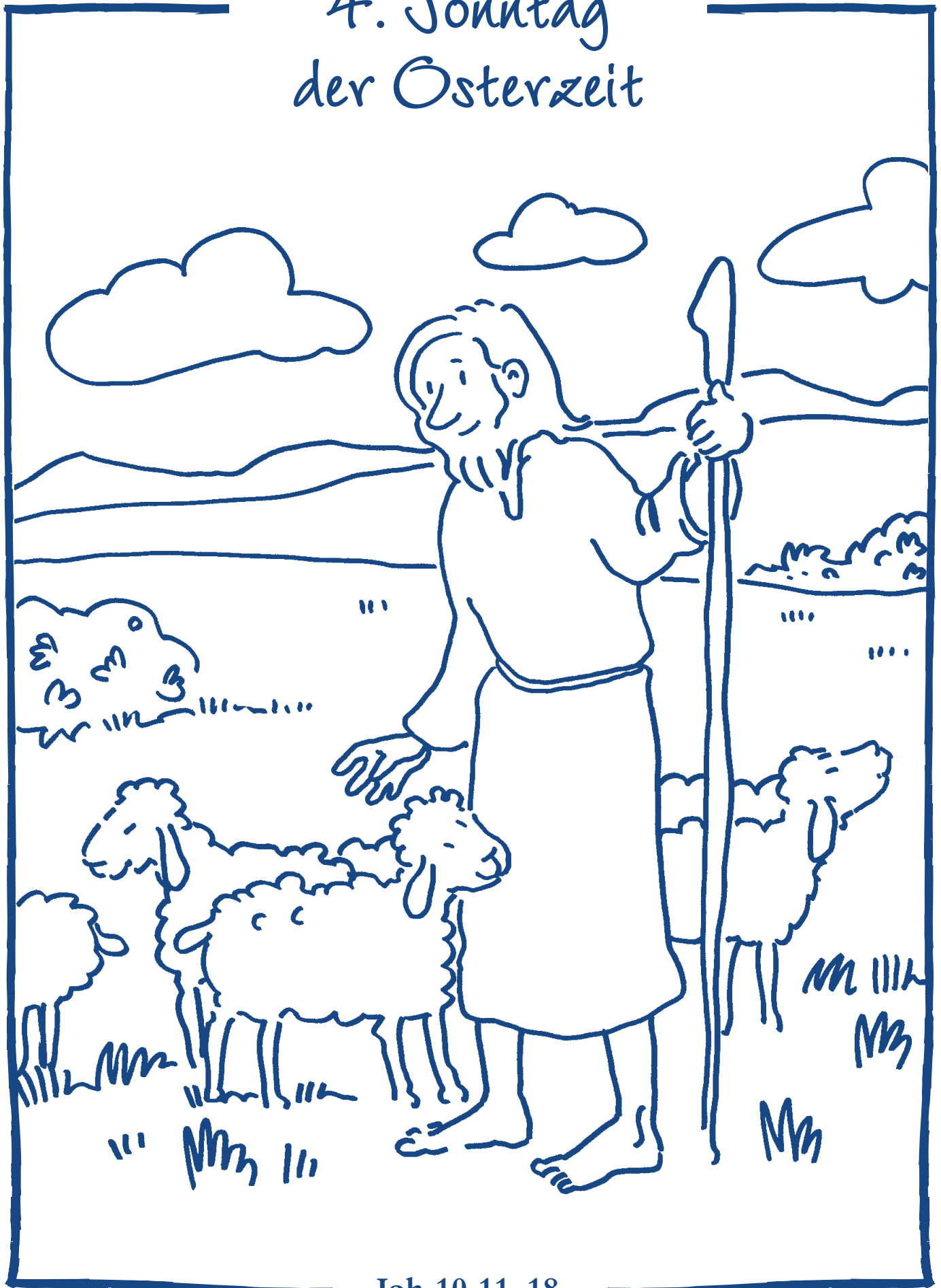


# 4. Sonntag der Osterzeit





## Liebe Kinder,

manchmal ist es schwierig, Jesus zu verstehen. Besonders, wenn Jesus etwas über sich selbst sagt. Heute hört ihr so etwas aus dem Johannesevangelium: „Ich bin der gute Hirte.“ Aber wo hat Jesus seine Schafherde? Zu ihm gehören doch Menschen, nicht Schafe. Wenn ihr so etwas verstehen wollt,

dann geht das so: Was tut ein Hirte für seine Schafe? Wie handelt er? Genauso ist Jesus für die Menschen. Er kümmert sich um uns. Er achtet darauf, dass es uns gut geht. Mit ihm kann man mitgehen – wie Schafe mit ihrem Hirten. Schaut und hört, wie Jesus das sagt:

## Aus dem Evangelium

Jesus sagte: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte setzt sich für seine Schafe ein. Sogar sein eigenes Leben setzt er für sie ein. Einer, dem die Schafe nicht gehören, macht das nicht. Die Schafe sind ihm egal. Er rennt weg, wenn ein Wolf kommt. Ich kenne alle, die zu mir gehören. Und sie kennen mich. Und der Vater, das ist Gott, er kennt mich, und ich kenne ihn. Für die Schafe setze ich mein Leben ein. Ich habe viele Schafe. Und sie hören auf mich. Es gibt einen Hirten und eine Herde.“

*(nach Joh 10, 11–18)*



### Was ist ein guter Hirte?

Ein guter Hirte ist einer, der sich um die Schafe kümmert. Einer, der aufpasst, dass ihnen nichts Schlimmes zustößt, und der nachsieht, wo es etwas zu essen gibt. So etwas hoffte man von den Herrschern. Deshalb nannte man sie schon lange vor Jesus Hirten. Jesus ist so ein Herrscher. Er hat große Macht. Und er passt gut auf die auf, die zu ihm gehören. Ein guter Hirte eben.



### Für die Woche

Manchmal gibt es schwierige Aufgaben und Situationen. Dann kannst du daran denken, dass Jesus wie ein guter Hirte ist und dir hilft. Du kannst beten: „Jesus, du kennst mich. Bleibe bei mir, damit ich gut leben kann.“